



Hermsdorf und Kahla, Mai 2006

Rechenschaftsbericht der Bürgerinitiative gegen überhöhte Abgaben Holzland e. V. (BIG) für den Berichtszeitraum März 2004 bis heute

Liebe Mitglieder!

Seit unserer letzten Rechenschaftslegung im März 2004 auf den Mitgliederversammlungen in Hermsdorf und Kahla ist eine Zeit vergangen, die wir zur erfolgreichsten im nunmehr zehnjährigen Bestehen unserer Bürgerinitiative zählen dürfen!

Unser Bericht beginnt zunächst mit den großen Demonstrationen vor dem Thüringer Landtag in Erfurt am

01. 04. 2004 – mit über 7000 Bürgerinnen und Bürgern! – und am 7. 10. 2004.

Da wir nicht mehr bereit sind, an leere Versprechungen zu glauben, besonders vor der damals anstehenden Landtagswahl, hatte die Bürgerallianz Thüringen zu diesen Demonstrationen aufgerufen.

Unser Vorstandsmitglied Jörg Delinger formulierte dort u. a. vier unserer Forderungen:

1. Abschaffung der Beiträge für Wasser und Abwasser.
2. Widersprüche müssen aufschiebende Wirkung haben.
3. Wirtschaftsprüfungen nicht mehr durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH. Alle 5 Jahre sind andere Prüfer zu beauftragen.
4. Abschaffung der Straßenausbaubeiträge. Finanzierung von Straßenbau über Mineralöl-, Kfz.- und anteilige Grundsteuer.

Das alles sind Forderungen, die uns allen hier vor Ort unter den Nägeln brennen.

Übrigens hatte zu jenem Zeitpunkt das Land selbst für 136 eigene Immobilien Widersprüche gegen Beitragsbescheide eingelegt und in 86 Fällen Recht bekommen!

Diese und zahlreiche lokale Demonstrationen waren die Voraussetzung für den Änderungsbeschluß des Thüringer Kommunalabgabengesetzes am 09. 12. 2004, der die Abschaffung der Trinkwasserbeiträge beinhaltet. Allerdings ist anzumerken, daß dieses Gesetz – trotz zahlreicher Hinweise von den Bürgerinitiativen – von der Landesregierung rechtlich angreifbar konstruiert wurde und wir deshalb die Klagen von Wasserverbänden dagegen sehr aufmerksam beobachten müssen.

Am 11. 02. 2006 fanden in Berlin die Massenproteste gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie statt, die in der ursprünglichen Fassung die schutzlose Öffnung von Märkten der öffentlichen Daseinsfürsorge wie der Wasserver- und Abwasserentsorgung zum Ziel hatte. Dank dieser europaweiten Proteste konnte das für einige wenige Punkte verhindert werden. Zu diesen wenigen Punkten gehört auch das Wasser.

Angesichts des Engagements der Mitglieder in anderen Thüringer Bürgerinitiativen zu solchen demokratischen Veranstaltungen wie genannten Demonstrationen müssen wir leider feststellen, daß unsere Bürgerinitiative – trotz ihrer Mitgliederstärke – leider immer nur stark unterdurchschnittlich aktiv bzw. vertreten ist. Für die Zukunft ist deshalb jedes Mitglied in seinem eigenen Interesse, aber auch als Unterstützung für die aktiven Mitglieder, aufgefordert, sich deutlich stärker an Protesten gegen Unrecht zu beteiligen, welches es und seine Familie doch eigentlich selbst betrifft!

Zu unseren Erfolgen gegen den Wasserverband

Im Herbst 2004 war es soweit: Mit dem ersten Massenvergleich mit dem WAV konnten unsere Mitglieder den bisher größten Erfolg feiern!

Der jahrelange Streit wurde nun endlich mit einem im wahrsten Sinne des Wortes zählbaren Erfolg belohnt: Über 200 Mitglieder erhielten einen beachtlichen Teil ihrer zuviel gezahlten Wasser- und Abwassergebühren aus den Jahren 1999 bis 2002 zurück Diese Mitglieder waren unseren Empfehlungen gefolgt und hatten die Geduld, die über Jahre währenden Widerspruchsverfahren zusammen mit uns und unserer engagierten Anwaltskanzlei aufrechtzuerhalten.

Natürlich ist uns dabei bewußt, daß dieser Vergleich lediglich ein Kompromiß ist. Aber das Leben besteht zumeist aus Kompromissen und wir denken, daß es für uns alle sinnvoll war, eine zeitlich noch überschaubare Lösung herbeigeführt zu haben.

Ein Jahr später dann, im Herbst 2005, konnten wir endlich das Thema "WAV" ganz zu den Akten legen, denn mit den neuerlichen Vergleichen sind nun auch unsere ältesten Verfahren abgeschlossen!

Diese Erfahrung sollte all' jenen Mut machen, die sich damals nicht auf den mühseligen Klageweg getraut hatten, dies in Zukunft zu tun! Denn immerhin waren damals zunächst ja über 2000 (!) Widersprüche eingereicht worden.

Zur Erinnerung: Anlaß war die rückwirkende Gebührenerhöhung im Jahre 1996 per Ersatzvornahme durch den Landrat Mascher.

Die Presse schweigt uns inzwischen ebenfalls nicht mehr tot. Nach den schweren Anfangsjahren haben die Lokalredaktionen dank unserer Hartnäckigkeit erkennen müssen, daß die Bürger in ihrem Protest wohl doch Recht haben. Mehr Pressemitteilungen wurden veröffentlicht und dies zunehmend auch näher am Originaltext.

Daneben steht uns mit unserer Internetadresse www.BIG-Holzland.de ein schlagkräftiges Medium zur Verfügung, welches nicht durch abhängige Redakteure zensiert werden kann.

Zusammenarbeit

Zahlreiche BIG-Stadträte und –Gemeindevertreter wirken kompetent in den Kommunen: In Hermsdorf sind das Günther Peupelmann, Hans-Jürgen Schütze, Stefan Dörfel und Frank Streipart, in Kahla Konrad Surowy, Jürgen Sommermeyer, Thomas Sann und Volker Treder, welcher aus beruflichen Gründen Ende 2004 sein Mandat an Hans-Joachim Altenburg weitergab, in Lindig Frank Timreck und in Pürschütz Ute Grieser.

Im Kreistag kämpfen Günter Peupelmann und Jörg Delinger für unsere Themen.

Außerdem ist für uns Christa Franke im Aufsichtsrat der Kahlaer Wohnbaugesellschaft aktiv.

Diese Kommunalarbeit erfordert ein hohes Maß an Engagement über einen langen Zeitraum. Es sind ja nicht nur die Stadtrats- bzw. die Gemeindevertretersitzungen selbst, sondern zu deren Vorbereitung gehören auch das Selbststudium der unterschiedlichsten Kommunalthemen sowie die Arbeit in den Ausschüssen.

Diese Arbeit ist also nicht hoch genug einzuschätzen und dafür sei den Genannten an dieser Stelle einmal ausdrücklich gedankt!

Überregional knüpften wir neue Fäden zur Vernetzung der nationalen und internationalen Widerstände gegen die Kommerzialisierung des Wassers:

Weiterhin gibt es regelmäßige Kontakte zur weltweiten, globalisierungskritischen Bewegung ATTAC sowie zur bundesdeutschen Initiative "Wasser in Bürgerhand".

Auf dem *Ersten Sozialforum in Deutschland* im Juli 2005 in Erfurt haben BIG-Mitglieder aktiv an Organisation und Durchführung mitgewirkt. Höhepunkt aus unserer Sicht war zweifellos die große und überfüllte Halbtagsveranstaltung "*Wasser: Vom öffentlichen Gut zur Ware?*" am 23. 07. 2005. Zwischen nationalen und internationalen Aktivisten gegen den Mißbrauch von Wasser als Ware nahm auch Jörg Delinger im Podium Platz und trug zum Thema mit einem ausführlichen Abriss des Wasserstreits in Thüringen seit der Wende bei.

Diese Vernetzung gilt es weiterzuführen, ist doch absehbar, daß wir allein auf lokaler Ebene gegen international agierende Konzerne wie die RWE auf Dauer kaum erfolgreich sein können. ...

Wir als Bürgerinitiative haben in den zurückliegenden Jahren deutlich gezeigt, daß die Bürgerinnen und Bürger sich sehr wohl erfolgreich wehren können – entgegen der häufig gehörten Meinung, man könne ja doch nichts ändern. Die Vergleiche gegen überhöhte Gebührenbescheide des Wasser- und Abwasserverbandes Kahla und Umgebung (WAV, in Abwicklung) sowie das geänderte Kommunalabgabengesetz sind klare Belege dafür.

Anstehende Aufgaben

Solange Geld und Intransparenz über dem Allgemeinwohl stehen, wird auch unser Engagement gegen überhöhte Abgaben und gegen Amtswillkür weiter notwendig sein!

Konzentrieren wir uns nun also auf die Zukunft, denn bekanntermaßen gehört das Gebührenniveau des ZWA Holzland zum schlechtesten Viertel in ganz Thüringen, welches seinerseits bereits eines der bundesdeutschen Schlußlichter ist.

Das hat Ursachen und diese gilt es aufzuklären! Der ZWA sträubt sich weiterhin – und daß als Körperschaft öffentlichen Rechts! – seine Kalkulation offenzulegen und uns in Kopie zu übergeben.

Weiterhin kämpfen wir dafür, daß auch die Beiträge im Abwasserbereich gänzlich abgeschafft werden.

Andere lokale Themen werden wir ebenfalls kritisch begleiten, denken wir nur an den Müll- oder Energiesektor.

Wir wollen den eingeschlagenen Weg also fortsetzen.

Jeder muß sich fragen, was er dafür einbringen kann und sich dann an den neuen Vorstand wenden!

Überregional sollten wir zukünftig weiterhin sowohl mit der Bürgerallianz Thüringen zusammenarbeiten, als auch aktiv die nationale und internationale Vernetzung im alternativen Wassersektor mitgestalten.

Danksagungen und Entlastungsempfehlung

Einigen unserer Mitgliedern hatte ich bereits unseren Dank ausgesprochen.

Danken möchte ich im Namen des Vorstandes und unserer Mitglieder aber ganz besonders auch unserer Vertragsanwaltskanzlei, insbesondere Herrn Rechtsanwalt Alexander Suck, für die großartige und erfolgreiche Zusammenarbeit im zurückliegenden Berichtszeitraum!

Wir bedanken uns weiterhin bei allen aktiven Mitstreitern und Unterstützern, die bisher namenlos blieben, zum Beispiel bei unseren fleißigen und zuverlässigen Austrägern!

Dem scheidenden Vorstand, insbesondere unserem langjährigen Vorsitzenden Jürgen Sommermeyer, möchte ich im Namen der Bürgerinitiative ebenfalls auf das Herzlichste für die langjährige und so erfolgreiche Arbeit danken und die allerbesten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg geben!

Und nicht zuletzt sind es alle unsere Mitglieder, die Dank verdienen, denn nur wir gemeinsam sind der Verein!

Ich schließe mit der Empfehlung an die Mitgliederversammlung, den alten Vorstand zu entlasten und bedanke mich für die Aufmerksamkeit!

Uta Fallert, Großpüschütz.
Stellv. BIG-Vorstandsvorsitzende

Internet: www.BIG-Holzland.de
